

Inhalt.

	Seite
EINLEITUNG	712
1. DIE SPRACHGRENZE	712—726
2. LAUTLICHE ENTWICKLUNG DER SCHRIFTSPRACHEN.	726—752
A. Bis ins 12. Jahrhundert	728
B. Übersicht der Laute des 12. Jahrhunderts	741
C. Entwicklung der französischen Laute seit dem 13. Jahrh.	743
D. Die lebende französische Sprache	748
3. LAUTLICHE ENTWICKLUNG DER MUNDARTEN	752—769
A. Die Mittelrhoneischen Mundarten	755
B. Die Gascognischen Mundarten	756
C. Die Provenzalischen Mundarten	758
D. Südgrenze der französischen Mundarten	759
E. Die französischen Mundarten	762
4. ASSOCIATIVE VERÄNDERUNGEN IN DEN FLEXIONSFORMEN	769—793
A. Verbum	769
B. Nomen	785
C. Pronomen	791
5. LAUTWECHSEL (Lautübertragung).	793—794
6. KREUZUNG, ANBILDUNG, UMDEUTUNG	794—799
7. BEDEUTUNGSWANDEL	799—802
8. FUNKTIONSWANDEL	802—814
a) Übertritt aus einer Wortklasse in die andere	802
b) Funktionswandel in den Verbalformen	803
c) Funktionswandel in den Casusformen	805
d) Funktionswandel beim Pronomen	806
e) Funktionswandel bei den Hilfsverben	810
f) Funktionswandel bei den Präpositionen	810
9. BEZIEHUNG, KONGRUENZ, GESCHLECHT	814—818
10. AUSLASSUNG UND VERWANDTES	818—820
11. SYNTAKTISCHE KREUZUNG	820—822
12. WORT- UND SATZSTELLUNG.	822—825
13. ENTSTEHUNG VON FLEXIONSFORMEN	825—829
14. WORTBILDUNG, ENTLEHNUNG.	829—838
15. WORTVERLUST, ISOLIERUNG	838—840